

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 23.04.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182998)

192

2. Maymilling kam ein Mann, mit einem kypf. Veld, d. sprach auf allerhand mysteriöses, die ich d. nicht hatte. Ich sprach ihm, ob er nicht in d. vorigen Nacht der Tuller bei mir gewesen; d. da nichts verlasse, sein, worte ich ihm das, was ich damals mit ihm gesprochen, wie gesprochen. Er sagte, das die Dinge ungewiss, d. seinen Geist, ob nicht wohl zu erwarten, wie die sich ge. Wort in den Dingen nicht sehr seltsam. Ich wisse ihm demnach das er seinen eigenen Geist erforschen möchte. Er sprach mir von Zwölz, Zehn, wie ob ihm das für gegeben, und wie ihm verhängt. beständig ein große Angst

überfallen, das er sich nicht zu geschick gewandt,
bis er es nicht gemeinlich offenbarte; Der
ihm gezeigt, ob wir Gottes Gnade, die
ihm züchtig ist, das er es D. Freunde sich lobt,
wissen, w. sich befehlen sollte. Dessen ficht
er gehalten, und Gott ficht ihm sein Herz
geändert. So weit so freisetzend, w. sagt:
Lass, ich will ihm sagen, wie mir ist. Ich bin
ich nicht dem Christenamt gewandt, für
die fromme einige Stunden zu sein, laßt,
da ficht ich die christliche Freiheit. Ich
ich, darüber ich in Angst gesetzt ward, w.
hich mich die andere Seite; aber ich flüchte
den ich aber so eng. Ich sage zu einem
Lute, die müßt, wie es laßt, so gut
sie könt, w. lieh von ihm; nun bin ich
wie fast auch w. nicht. Ich sage in dieser Angst,
w. Diefelbe hat mich früher getrieben, w.
nun ich mit ihm rede, ist mir wind. Wohl
Dieses was mir so sehr angenehm zu sein,
w. lieh mich weiter mit ihm ein, w. zeigt
ihm, wie man durch Christum zum Vater gehet

meistens. Als ich ihn fragte: Ob er denn ganz
allein an j. Ort wäre, d. oben o. noch mit einem
Freund, sich vereinigen könnte? R. so hätte
noch einen Gärtner, denselben wäre seine
Chambre. Und da ich ihn noch eine lichte Hand
seit überfallen, hätte D. Herrmann ihn in
seiner Wahl, Angst nach gewünscht, so war
vorgefertigt, das sich auf j. Zustand o. gar
gibt; hätte D. Herrmann dem Herrn
angezeigt, das er noch ⁱⁿ einem andern
Zustand stünde, daher er auf nicht an.
stünde, wie er mit ihm, als eines stünde.
Es, müge das selbste Herrmann hätte sich
j. darüber abgesetzt, w. wäre jetzt für
Leipzig, d. wolle den Gärtner in Consistorio
tellen. Nachdem wir nun noch einige verhandelt
habe werden, versuchte ich ihn dann zu
bleiben, d. liegt in der Hand. So für Leipzig.
Leipz., w. ist Konsistorialrat bey dem
an, Schönbach.

T.
Elers.

Alphonse
Alphonse de Protes-
seau Francke

Stalle.